

SC Untergrombach triumphiert trotz Startschwierigkeiten in Fellbach

Maier und Jonitz nervenstark

Von **KURIER-Redakteur**
Christof Bindschädel

Bruchsal-Untergrombach. Die Erleichterung war den Verantwortlichen des SC Untergrombach anzumerken. „Im Vorfeld war es zwar nervenaufreibend, aber letztlich haben wir die Pflicht erfüllt und liegen so nun absolut im Soll“, erklärt Heiko Schleicher, der Vorsitzende des Schach-Zweitligisten aus dem Bruchsaler Stadtteil, mit Blick auf den ersten Saisonsieg.

Am vergangenen Sonntag setzte sich die Auswahl um Mannschaftsführer Heinz Fuchs mit 5,0:3,0 beim SK Schmiden/Cannstatt durch und verbuchte damit im Duell mit einem direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenverbleib zwei wichtige Zähler. „Das

gibt natürlich Selbstvertrauen für den nächsten Heimkampf“, versichert Schleicher. Am Sonntag, 9. November, empfängt der SCU um 11 Uhr den oberen Tabellennachbarn, den TSV Schott Mainz, in der Aula der Joß-Fritz-Schule und will nachlegen. „Die letzten Spiele gegen Mainz waren immer knapp und ausgeglichen. Da wird die Tagesform entscheiden. Mit einem weiteren Erfolg würden wir richtig gut dastehen“, so Schleicher.

Beim Auftritt in Fellbach gegen das weiter punktlose Team des SK Schmiden/Cannstatt hatten die Untergrombacher zunächst bange Minuten zu überstehen. Wegen des Bahnstreiks saß Christian Maier erst fünf Minuten vor dem Spielbeginn an seinem Brett. Doch an Position zwei demonstrierte Maier,

der in der Vorwoche mit dem Schweizer Verein SK Réti Zürich die Meisterschaft gewonnen hat, seine Klasse und Nervenstärke und bezwang Thilo Kabisch.

Die weiteren Siege für die Gäste holten Bernd Schneider (gegen Christian Thoma) und Jens Jonitz (gegen Markus Loehr). „Unser Ersatz-Joker hat klasse gespielt und ist für seinen Mut belohnt worden“, berichtet Schleicher. Da René Dausch berufsbedingt kurzfristig absagte, rückte Jonitz ins Team und zahlte das Vertrauen zurück. Daneben teilte sich Dejan Boikov am Spitzentisch mit Oliver Niklasch die Punkte. Ebenfalls unentschieden endeten die Partien von Hans-Joachim Vatter, Joachim Sieglen und Dan Florea. Nur Fuchs ging als Verlierer vom Brett.